

Als "deutscher" Lehrer in der Schweiz arbeiten

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. März 2019 17:27

Ausländerfeindlichkeit gibt's in jedem Land und ja, es stimmt, dass man uns Deutsche hier gerne mal besonders skeptisch beäugt. Die meisten Deutschen, die hierherkommen, sind Akademiker in gut bezahlten Jobs. Das sind keine, die man "Sozialschmarotzer" schimpfen kann. Gefühlt (vielleicht auch zum Teil real) machen sie aber die Löhne und die Mietpreise kaputt, das ist schon mal doof. Ausserdem sind es laute, trampelige Klugscheisser. Dass man in manchen Kreisen wohl so über mich denkt merke ich aber nur wenn Wahlkampf ist und an jeder Ecke die unsäglichen Plakate der SVP hängen. Lehrer ist diesbezüglich nämlich ein sowas von dankbarer Beruf, da ist es sowas von kackegal, wer woher kommt, ich hatte im Kollegium noch nie ein Problem mit meinem Deutschsein. Wir sind pro Fachschaft im Schnitt etwa ein deutscher Kollege, die Mehrheit sind Schweizer oder zumindest solche mit nicht allzu viel Migrationshintergrund (ganz ohne finde ich eh nicht). Das ist ein riesen Vorteil gegenüber einem Job bei der Novartis oder so, denn dort ist man als Ausländer schon in der Mehrheit. Als Lehrer ist man automatisch unter Schweizern, da muss man gar nichts dafür tun. Beim SAC ist man z. B. auch mehrheitlich unter gut gebildeten Menschen, auch da spielt es keine Rolle, dass ich Deutsche bin und auch dort bin ich überwiegend unter Schweizern.